Ausgabe 3, 2016

KUBUS
KOMMUNALBERATUNG UND SERVICE GMBH

SPEKTRUM

Das Informationsblatt der KUBUS GmbH

FÜHRUNGSKRÄFTESEMINARE IN LUDWIGSLUST

Z. B. »WIRKSAM FÜHREN IN KONFLIKTEN« 9

Kompetenz für Kommunen.

Ein Unternehmen kommunaler Spitzenverbände

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

OPTIMIERUNG VON BAUHÖFEN 2
Seminarrückblick Personal- und Arbeitsrecht für Leiter von Bauhöfen und Eigenbetrieben

ENERGIEAUSSCHREIBUNG 3
Elektronische Energiebeschaffung mit der KUBUS GmbH – Ihre Vorteile

ABGABENRECHT 5
Grundstücksdatenverwaltung mit Mehrwert: Niederschlagswassergebühr

ORGANISATIONSBERATUNG 7
Rolle der Führungskräfte im Kontext des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

OPTIMIERUNG VON BAUHÖFEN

SEMINARRÜCKBLICK PERSONAL- UND ARBEITSRECHT FÜR LEITER VON BAUHÖFEN UND EIGENBETRIEBEN

von Kerstin Magnussen

Am 15. und 16. Juni 2016 hat erstmalig das Seminar »Personal- und Arbeitsrecht für Leiter von Bauhöfen und Eigenbetrieben« stattgefunden und ist auf eine sehr positive Resonanz gestoßen.

| Die Teilnehmer des Seminars in Rendsburg

Das Zwei-Tage-Seminar hatte das Ziel, den Einstieg in den Führungsalltag zu relevanten Themen des Personal- und Arbeitsrechts zu unterstützen und bot den Teilnehmern die Gelegenheit, spezifisch für ihre Zielgruppe und Belange im Kontext Bauhöfe und Eigenbetriebe zu Themen rund um die Personalarbeit zu diskutieren und gemeinsam praxisorientierte Lösungsansätze zu finden.

Vor dem Hintergrund, dass die Bauhofleitung oft ad hoc, ohne entsprechende Vorbereitung in die Rolle der Führungskraft gelangt, sind neben Führungs- und Steuerungskompetenzen auch Kenntnisse zum Personal- und Tarifrecht im Führungsalltag erforderlich.
Wie die Teilnehmer bestätigten, werden die Bauhofleitungen in dieser Hinsicht kaum oder zu wenig auf ihre neue Rolle vorbereitet. Wie sie weiter gemeinsam herauskristallisierten, ist es zudem in der Praxis immer wieder schwierig, die Schnittstelle mit der Kernverwaltung sicherzustellen. Dieses begründet sich nicht selten an der Ausgangslage, dass gegenseitige Erwartungen und Befugnisse auch zur Personal- und Führungsarbeit nicht klar definiert sind.
Wir als Referenten – Herr Monte und die Autorin Frau Magnussen – konnten dabei unsere langjährige Erfahrung sowohl in der Arbeit und Führung der Bauhöfe als auch in die Personal- und Organisationsarbeit durch unsere langjährige Praxis- und Beratungserfahrung einbringen.

Wesentliche Inhalte des Seminares

- Stellenausschreibungen und Auswahlverfahren
- Anforderungen aufgrund des allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes
- Einführung in die Mitbestimmungsrechte
- Rechte und Pflichten seitens des Arbeitgebers und des Beschäftigten
- Arbeitszeitregelungen und -modelle, Zeitzuschläge
- arbeitsrechtliche Sanktionsmaßnahmen bis hin zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Zeugnisse

Den Abschluss der Zwei-Tage-Veranstaltung bildeten daneben der Einstieg in Stellenbeschreibungs- und Stellenbewertungsverfahren und ein Ausblick zu relevanten Auswirkungen der neuen Entgeltordnung ab 2017.

Nach den zwei Seminartagen zogen die Teilnehmer gemeinsam das Fazit, dass dieses Format mit den Schwerpunkten Personal- und Arbeitsrecht für ihre Zielgruppe unbedingt wiederholt und mit Kontinuität angeboten werden sollte. Neben den fachlichen Informationen – bedarfsgerecht ausgerichtet auf die personalwirtschaftliche und organisatorische Situation der Bauhöfe - spielten dabei insbesondere Diskussion und Austausch im Kreise der Praktiker mit dem Ausbau eines Netzwerkes eine wesentliche Rolle und boten für alle Anwesenden einen Mehrwert.

Aufgrund der hohen Resonanz machen wir bereits heute auf unsere Folgetermine in 2017 aufmerksam.

Weitere Veranstaltungen zu dieser Thematik werden wir anbieten

15. und 16. Februar 2017 ▪ *Rendsburg*

27. und 28. März 2017 ▪ *Schwerin*

Die detaillierte Seminarausschreibung folgt und wird am 19. August auf unserer Internetseite veröffentlicht. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

IHRE ANSPRECHPARTNER

- **Dipl. Ing. (FH) Jens-Christian Monte**
Tel: 0385/30 31-257 E-Mail: monte@kubus-mv.de

Personalfachkauffrau und Betriebswirtin

- **Kerstin Magnussen**
Tel: 0385/30 31-251 E-Mail: info@kubus-mv.de

ENERGIEAUSSCHREIBUNG

ENERGIEBESCHAFFUNG MIT DER KUBUS GMBH

Viele Verwaltungen betrachten die eVergabe und die Digitalisierung mit Skepsis. Was antworten Sie darauf, wenn Sie das hören?

Wir verstehen, dass neue Prozesse – insbesondere, wenn sie plötzlich nur noch digital verlaufen, zu Unsicherheit innerhalb der Verwaltungen führen. Unsere Arbeit bzw. die elektronische Vergabe von Energielieferleistungen zeigt aber sehr gut, dass die Digitalisierung für große Erleichterung, Transparenz und Kostenersparnis sorgen kann. Die eVergabe von Strom- und Gaslieferungen ist somit ein Paradebeispiel für den gelungenen Einstieg in die digitale Beschaffung öffentlich-rechtlicher Güter. In Summe ermöglicht die Umstellung auf elektronische Prozesse deutlich bessere Preise für Strom und Gas.

Welchen Service bietet das Onlineportal neben der elektronischen Ausschreibung von Energie noch an?

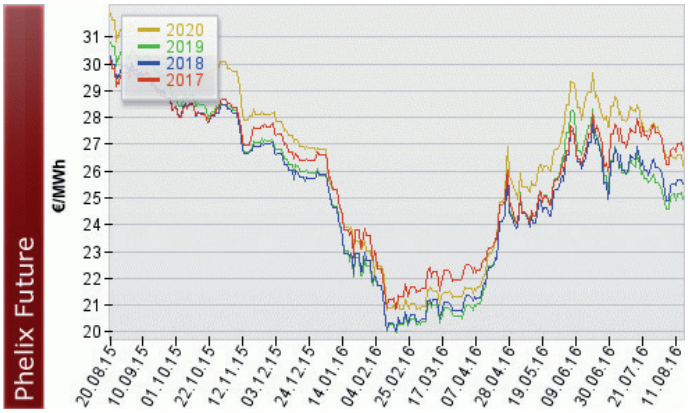
Für die öffentlichen Auftraggeber bietet das Onlineportal weitere Vorteile. Sämtliche Daten zu den Abnahmestellen und zu den Kosten können heruntergeladen und für die Haushaltsplanung und ein Energiedatenmanagement weiterverarbeitet werden. Alle wichtigen Energiedaten sind kompakt im Portal hinterlegt und schlummern nicht wild verstreut in unzähligen Excel-Tabellen. Wir stellen zudem zahlreiche Serviceinformationen und -funktionen zur Verfügung, wie z. B. regelmäßige Marktberichte und Presseberichte.

Welche Vorteile erhalten Bieter durch die eVergabe mit Ihrem Onlineportal?

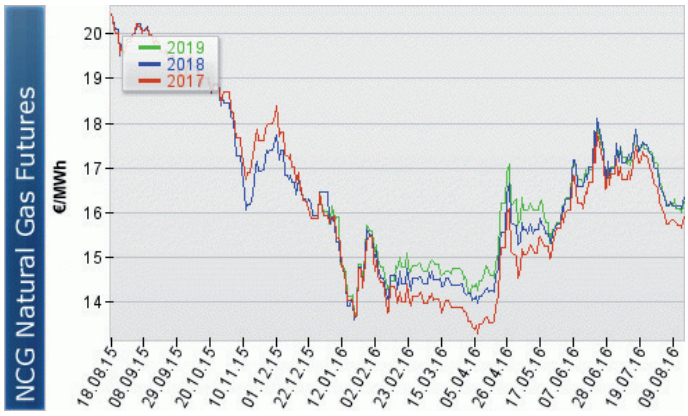
Die Bietenden haben zu Beginn umfassende Informationen zu allen Einstellungen im Onlineportal erhalten. Die technischen Voraussetzungen für die Energieversorger zur rechtsverbindlichen Abgabe von Angeboten sind gering. Benötigt werden ein internetfähiger PC mit einem aktuellen Browser, eine Signaturkarte und ein Chipkartenlesegerät. Für neue Bieter ist ein Musterkunde hinterlegt. Dies ermöglicht es, Testausschreibungen durchzuführen und sich mit dem elektronischen Verfahren vertraut zu machen. Schnell haben auch die bisherigen Bieter gemerkt, dass sich der administrative Aufwand auf ein Minimum reduziert. Viele Versorger loben die Transparenz und die einfache Handhabung des Beschaffungsportals, denn sie können dadurch viel einfacher und häufiger an Ausschreibungen teilnehmen, was wiederum dem Wettbewerb zugutekommt.

Wie stellt sich die aktuelle Marktsituation dar?

Die folgenden Grafiken zeigen in vereinfachter Form die Strom- und Gaspreisentwicklung an der EEX in Leipzig. Nachdem die Preise in den ersten Monaten des Jahres 2016 auf einem historischen Tief lagen, zogen sie zur Jahreshälfte wieder deutlich an. Aktuell lässt sich ein Absinken der Preise für die kommenden Lieferjahre erkennen.



| Strompreisentwicklung



| Erdgaspreisentwicklung

Öffentliche Auftraggeber sollten die aktuelle Preisentwicklung für sich nutzen und ihren Strombedarf für die Folgejahre ausschreiben.

IHR ANSPRECHPARTNER

- **Harry Unger, Vertriebsbeauftragter**

Tel: 04127/921 93
E-Mail: unger@kubus-mv.de

FEUERWEHRBESCHAFFUNG

FEUERWEHRFAHRZEUGBESCHAFFUNGEN FÜR DIE STADT NORDERSTEDT

Drehleitern für die Ortswehren Friedrichsgabe und Glashütte

Die Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr Friedrichsgabe erhielt einen Motor mit Euro 6 Abgastechnologie. Er leistet 210 kW. Ein Automatikgetriebe erleichtert den Maschinisten das Fahren in der Stadt, da er keine Schaltvorgänge mehr manuell ausführen muss.
Weiterhin wurde der Beifahrersitz im Fahrerraum mit einer Halterung für die Pressluftatmer ausgestattet. Drei weitere Atemschutzgeräte finden im Aufbau ihren Platz. Das oberste Leiterteil wurde mit einem Knickgelenk ausgestattet. Der 400 Kilogramm-Rettungskorb erhielt einen Notsitz. Im Rettungskorb selbst ist ein Monitor mit einer möglichen Wasserabgabemenge von 2.500 Liter in der Minute installiert. Weiterhin kann der Rettungskorb abgenommen werden und stattdessen ein Monitor angebracht werden, welcher 4.000 Liter Wasser in der Minute abgeben kann. Beide Monitore sind über eine kabelgebundene Fernbedienung steuerbar.

Die Einspeisung des Löschwassers erfolgt am Heckportal über eine zentrale Einspeisung und eine Teleskopleitung zum Rettungskorb, so dass im Normalbetrieb keine zusätzlichen Schläuche im Leiterpark verlegt werden müssen.
Eine weitere Besonderheit ist die Aufnahme für Schwerlastkrankentragen an der Leiterspitze. So können hier in Zukunft auch adipöse Patienten schonend über die Drehleiter aus dem Gebäude gebracht werden.

| Drehleiter Feuerwehr Norderstedt

Während des Auslieferungsverfahrens zu der Drehleiter wurde parallel eine zweite Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr Norderstedt, Ortsfeuerwehr Glashütte beschafft.

Mannschaftstransportwagen

Aufgrund der Erfahrungen mit der KUBUS GmbH entschied sich die Stadt Norderstedt zur Beschaffung von weiteren vier baugleichen Mannschaftstransportwagen.

| Mannschaftstransportwagen Stadt Norderstedt

Die Ausschreibung erfolgte aufgrund der Wertgrenzen europaweit. Das Projekt startete mit der Besprechung

des Leistungsverzeichnisses im Februar 2015. Im Juni 2015 erfolgte der Start der Ausschreibung, Ende August 2015 wurde sie mit der Zuschlagserteilung beendet. Die Endabwicklung der Vergabe erfolgte wie bei den Drehleitern ebenfalls durch die KUBUS.

Leider stellte sich während der Auftragsabwicklung heraus, dass gegen die Firma Holzapfel nach der Auftragsvergabe ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Durch gute Zusammenarbeit der Insolvenzverwaltung, der Stadt Norderstedt und auch der Firma Holzapfel wurden jedoch die Fahrzeuge auftragsgemäß ausgeliefert. Die Auslieferung erfolgte im Juni 2016. Insgesamt wurden rund 10.000 Euro weniger Haushaltsmittel benötigt, als ursprünglich geplant.

Fahrzeugauslieferungen

In Bayern stellte die Freiwillige Feuerwehr Oberhausen ihr neues MLF in den Dienst. Fahrgestell, Aufbau sowie Beladung wurden einheitlich durch die Firma Rosenbauer geliefert.

| MLF Gemeinde Oberhausen

Bei dem Fahrgestell handelt es sich um einen IVECO Daily. Der Motor leistet 150 kW, die Schaltung erfolgt automatisiert. Der Aufbau enthält einen Löschwassertank mit einem Fassungsvermögen von 600 Liter. Die Schnellangriffseinrichtung ist mit zwei C-Schläuchen ausgestattet, welche in Buchten gelegt sind. Diese Variante spart Platz im Aufbau und bringt eine deutliche Gewichtsersparnis gegenüber einer herkömmlichen Schnellangriffshaspel.
Eine Besonderheit ist der Schaummitteltank, welcher 120 Liter Schaummittel fasst. Die Schaumzumischung erfolgt herkömmlich über einen Zumischer. Die Pumpe hat eine Leistungsfähigkeit von 1.500 Liter Wasser je Minute bei Verwendung von A-Saugschläuchen und einer Saughöhe von 3 Meter. Eine weitere Besonderheit ist der fest installierte Generator, welcher über den Fahrzeugmotor betrieben wird. Dieser hat eine Leistung von 6,5 kVa. Der Strom wird auf insgesamt vier 230 Volt Steckdosen im Aufbau abgegeben.

IHRE ANSPRECHPARTNER

- **Betriebswirt Thomas Langwasser**
  Tel: 0385/30 31-266
  E-Mail: langwasser@kubus-mv.de

- **Harry Unger, Vertriebsbeauftragter**
  Tel: 04127/921 93
  E-Mail: unger@kubus-mv.de

ABGABENRECHT

GRUNDSTÜCKSDATENVERWALTUNG MIT MEHRWERT

So ein Grundstück muss sich schon eine Menge gefallen lassen. Es wird vermessen, überplant, bebaut – und mit Steuern und anderen Abgaben belegt.

Sehr viele Kommunalabgaben werden grundstücksbezogen, nach ganz unterschiedlichen Maßstäben, erhoben. Ein Beispiel ist die Niederschlagswassergebühr. Für deren Bemessung bietet sich ein flächenbezogener Maßstab unbedingt an. Wie viel Niederschlagswasser von einer Fläche in die gemeindliche Kanalisation abfließt, das ist nun einmal nicht daran zu messen, wie viele Geschosse die vorhandenen Gebäude haben, oder wie hoch der Frischwasserverbrauch ist. Die überbaute oder sonst befestigte Fläche ist dafür ein maßgebender Faktor.

Die KUBUS GmbH unterstützt regelmäßig Kommunen bei der Kalkulation der Niederschlagswassergebühren. Sollen die gebührenpflichtigen Flächen erstmalig oder grundhaft neu erhoben werden, so kommt je nach Gemeindegröße eine erhebliche Datenmenge zusammen. Diese werden zunächst in Form einer Excel-Liste zusammengestellt, um für die Berechnung des Gebührensatzes möglichst rasch eine Grundlage zu bekommen.
Aber mit dem Abschluss der Kalkulation ist es nicht getan. Die Daten dürfen keinesfalls »in der Schublade ver-

schwinden«. Die Niederschlagswassergebühr entsteht jährlich und ist fortlaufend festzusetzen. An den überbauten und befestigten Flächen können sich jederzeit Änderungen ergeben.

Pflegt die Kommune den (oft mühsam) gewonnenen Datenbestand kontinuierlich, dann ist eine wesentliche Grundlage für die regelmäßige Kalkulationsfortschreibung bereits vorhanden. Natürlich können Sie die Excel-Grundlage weiter pflegen. Aber wie wäre es, wenn es noch ein bisschen komfortabler ginge? Wenn man gleich den Bezug zur kartentechnischen Darstellung herstellen könnte? Oder sogar eine Kombination mit grundstücksbezogenen Daten für andere Abgaben und Aufgaben möglich wäre?
Dafür gibt es die Softwarelösung Ko-GROUND unseres Kooperationspartners KommunalAgentur NRW GmbH. Das Programm zeigt Ihnen alle wichtigen Daten und Dokumente auf einen Blick.

Ko-GROUND Die Dokumentationszentrale für Grundstücke

Das Erfassen, Migrieren und Aktualisieren von Grundstücksdaten ist die Basis. In Ko-GROUND werden die Flächen wie erhoben abgebildet, korrigiert, geändert oder ergänzt. Die Veränderungen der Flächen können nachvollzogen werden, um einen Gebührenbescheid rechtssicher zu erstellen. Ko-GROUND bietet zudem die Möglichkeit, Dokumentationen, Nachverfolgungen und die Ablage der Dokumente in einem Programm durchzuführen. Übersichtlich und einheitlich erleichtert diese Software den Arbeitsalltag. Verschiedene Mitarbeiter können darin arbeiten und alle zu einem Grundstück gehörenden Daten für bestimmte Aufgabenbereiche einheitlich dokumentieren und ablegen. Jederzeit lässt sich nachverfolgen, wann welcher Grundstückseigentümer kontaktiert wurde, und wie der Stand der Dinge ist.

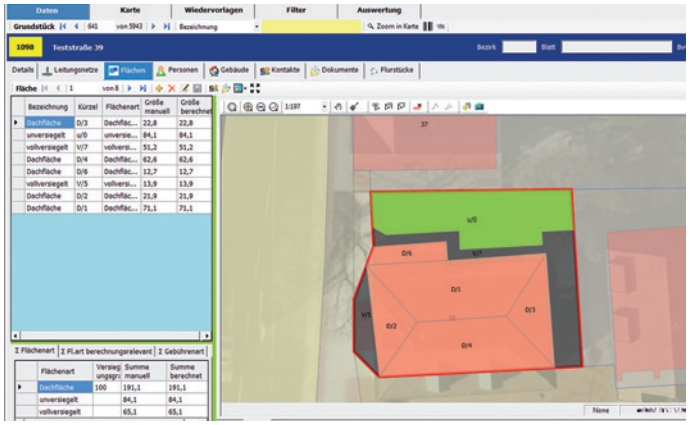
Individuelle Anpassungen oder spezielle Kundenwünsche können durch Konfigurationsmöglichkeiten in der Software und Weiterentwicklung der Anwendung umgesetzt werden.

Diese Funktionen bietet Ko-GROUND

- Bevorzugung von Arbeit in visuellen Karten
- Verwaltung von befestigten Flächen
- visuelle Darstellung der Auswertung in einer Karte
- gezielte Serienbriefaktionen
- Anlegung von Korrespondenzen (Gesprächsnotizen) mit Grundstückseigentümern
- Einsehen und Erstellung von Wiedervorlagen der Korrespondenzen
- Erstellung von tabellarischen und grafischen Auswertungen
- Filterung von Grundstücken mit einer Vielzahl von Parametern
- Export der gefilterten Grundstücke in eine Liste
- Export von individuellen Auswertungen aus der Grundstücksdatenbank
- Verwaltung unterschiedlichster Dokumente.

Auch diese Punkte machen die Software interessant

- übersichtliche und aktuelle Daten
- praktische Einbindung anderer Datenquellen (z. B. Steuerdaten)
- ausschließlich Kommunikation mit relevanten Personen
- komfortable Verwaltung von Prüfbescheinigungen
- möglicher Austausch mit anderen Programmen



| Machen Sie sich ein Bild von den Möglichkeiten des Programms.

IHR ANSPRECHPARTNER

- **Frank Thies**

Tel: 0211/430 77 16
E-Mail: thies@kommunalagenturnrw.de

KommunalAgentur NRW GmbH
Cecilienallee 59, 40474 Düsseldorf
www.kommunalagenturnrw.de

Für Fragen zur Gebührenkalkulation stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abgabenbereichs der KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH gern zur Verfügung:

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

- **Ass. jur. Sybille Haubelt**

Tel: 0385/30 31-262 E-Mail: haubelt@kubus-mv.de

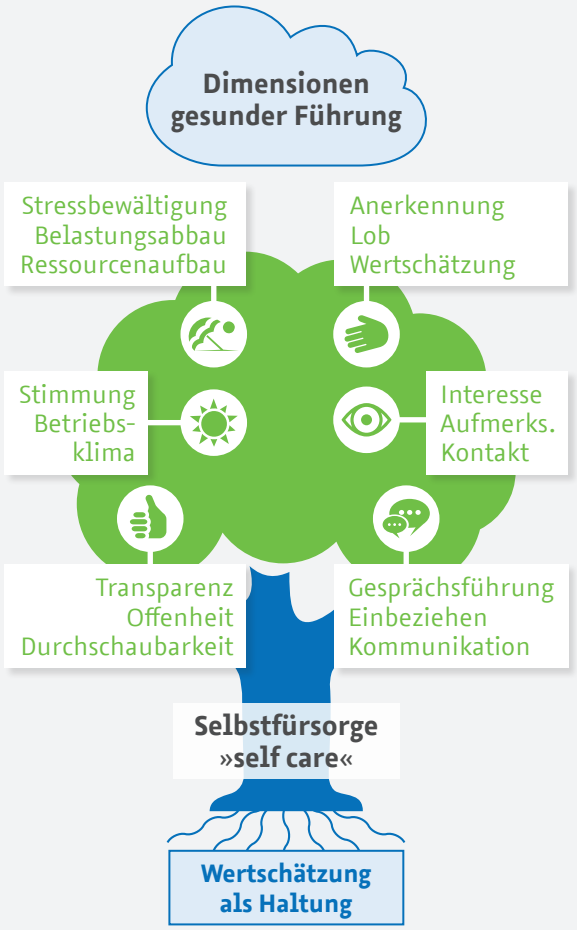
ORGANISATIONSBERATUNG

ROLLE DER FÜHRUNGSKRÄFTE IM KONTEXT DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS

von Kerstin Magnussen

Wie wir bereits in unseren beiden vorangegangenen Beiträgen herausgestellt haben, stellen die Anforderungen aus dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) und dem Gesundheitsmanagement (BGM) komplexe Herausforderungen dar, die insbesondere auch von den Führungskräften aktiv zu unterstützen sind.
Was bedeutet nun das Betriebliche Gesundheitsmanagement im Kontext der Führungsarbeit für die Führungsebene und für jede einzelne Führungskraft?
Um ressourcenorientiert handeln zu können und somit Leistungsfähigkeit durch klare Strukturen und Entscheidungsprozesse, Verantwortung und letztendlich ein Wohlfühlen des Mitarbeiters an seinem Arbeitsplatz zu fördern, ist eine zukunftsorientierte Gestaltung des Gesundheitsmanagements zentraler Erfolgsfaktor. Im Rahmen der Prävention und Fürsorge übernehmen Führungskräfte als Ansprechpartner für ihre MitarbeiterInnen eine zentrale Rolle. Um als Führungskraft und »erster Personalentwickler« diese Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können, bedarf es einer Bewusstseinsstärkung und Transparenz zur Ausrichtung des eigenen Führungsverhaltens, das idealerweise auch auf die Aspekte des gesunden Führens ausgerichtet sein sollte.

- **Dimensionen gesunder Führung**



| Abb. in Anlehnung an Matyssek, Führung und Gesundheit, S. 35

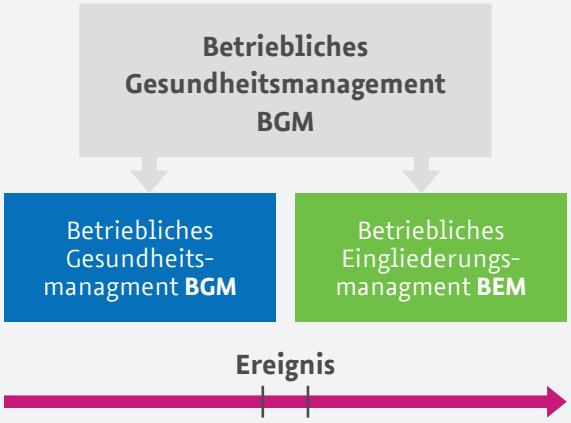
Führung benötigt Herz und Gesicht

Gesunde Führung zeichnet sich zum einen dadurch aus, dass die Führungskraft auch ausreichend Selbstfürsorge betreibt, indem z. B. im Zuge der eigenen Vorbildfunktion Pausenzeiten, Höchstarbeitszeiten und ein bewusster Umgang mit digitalen Medien wie z. B. E-Mails erfolgt. Daneben sind Aspekte wie Anerkennung, Lob und Wertschätzung wichtig.

Interesse, Aufmerksamkeit und Kontakt zum Mitarbeiter zu halten sowie ein aktives Einbeziehen in Entscheidungsprozesse, wenn möglich, sollten berücksichtigt werden. Es ist wichtig, zu getroffenen Entscheidungen Transparenz herzustellen und vor allen Dingen die Entscheidungen nachvollziehbar und durchschaubar zu machen. Idealerweise werden Mitarbeiter ausreichend in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Darüber hinaus sollte die Führungskraft stets beachten, dass sie selbst auch etwas für den eigenen Ressourcenaufbau, Belastungsabbau und für die Stressbewältigung tun sollte. In der sogenannten »Sandwichposition« eine große Herausforderung – eine Führungskraft wird nur dann erfolgreich und authentisch agieren können, wenn sie eigene Kräfte durch Selbstvorsorge ausreichend mobilisiert und somit ein Gleichgewicht zwischen den Anforderungen aus dem Arbeitsalltag und der Verantwortung für die Mitarbeiter gelingen kann.

Schema BGM/BEM



Dialog und Transparenz fördert Vertrauen in das BEM-Verfahren

Wie wir bereits im Zuge des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) festgestellt haben, ist vielerorts zu verzeichnen, dass die Resonanz auf das BEM-Verfahren eher niedrig ausfällt. Dieses kann u. a. damit verbunden sein, dass Mitarbeiter nicht ausreichend Vertrauen in das offizielle Verfahren setzen.
In diesem Zusammenhang spielt Führung eine wesentliche Rolle, insbesondere ist gefragt, wie die Führungskraft bereits im laufenden Arbeitsalltag ein Interesse und eine Wertschätzung für den Mitarbeiter und dessen Belange zeigt. Hier wird es insbesondere wichtig sein, dass Mitarbeiter sich auch im Bereich der Prävention und Vorsorge wahrgenommen fühlen, und z. B. durch Rückkehrgespräche die Möglichkeit genutzt wird, eine Vertrauensbasis aufzubauen.

Ein Rückkehrgespräch dient dazu, losgelöst vom offiziellen BEM-Verfahren bereits zu einem frühen Zeitpunkt eine wichtige Basis dafür zu schaffen, im Arbeitsalltag miteinander im Dialog zu stehen und zu einem späteren Zeitpunkt die offiziellen Maßnahmen aus dem BEM-Verfahren nicht als negativ einzustufen, sondern darauf als einen bekannten Baustein im vertrauten BEM-Verfahren aufbauen zu können.

Um im Fokus des Dialogs und Vertrauens ein gemeinsames Führungsverständnis zu entwickeln, bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, z. B. durch individuelles Coaching, aber auch durch Maßnahmen der internen Führungskräfteentwicklung.

Maßgebliche Themenstellungen eines BGM-Beratungsprozesses sind u. a. Aufzeigen der Zusammenhänge und der Wirkung einzelner Elemente des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im Verwaltungs- und Führungsalltag.

- strukturierte Erarbeitung relevanter Handlungsfelder »Gesundes Führen«
- Rollenklärung der Führungskräfte im Kontext Betriebliches Eingliederungsmanagement und BGM
- Einflussfaktoren im Führungsalltag durch Veränderungsprozesse und Projekte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement im Fokus Prävention und Vorsorge
- ...

Diese und Ihre weiteren individuellen Fragestellungen greifen wir gerne mit Ihnen gemeinsam auf und unterstützen Sie durch individuell auf Ihre Ausgangssituation und Zielsetzungen ausgerichtete Maßnahmen. Sofern Sie keine internen Standards zur Führung haben (z. B. Führungsleitlinien), unterstützen wir Sie auch in dieser Hinsicht gerne beim individuellen Aufbau und bei der Etablierung Ihrer Führungsinstrumente. Mit unserer langjährigen Erfahrung auf den Gebieten der Führungsarbeit und Personalentwicklung stehen wir für eine praxisorientierte und vertrauensvolle Beratung anhand eines wertschätzenden Beteiligungsprozesses.

Erfahren Sie in unserem nächsten Beitrag mehr darüber, das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) und Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) als Instrumente der Personal- und Organisationsentwicklung zu verstehen.

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

Ausgebildete Trainerin Gesundheitsmoderation, Personalfachkauffrau und Betriebswirtin

- **Kerstin Magnussen**

Tel: 0385/30 31-251 E-Mail: info@kubus-mv.de

Geschäftsführerin

- **Dipl.-Volkswirtin Iris Buchholz**

Tel: 0385/30 31-251 E-Mail: buchholz@kubus-mv.de

KUBUS INFORMATION – FORTBILDUNG

FÜHRUNGSKRÄFTESEMINARE IN LUDWIGSLUST

Nachdem wir bereits im Jahr 2015 das Thema Führung in zwei interessanten Seminaren aufgegriffen hatten, wollen wir Ihnen dieses Jahr auch wieder Seminare zu diesem Thema anbieten.

- Wirksam führen in Konflikten
- Wirksam führen in Veränderungsprozessen

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit an sogenannten Führungswerkstätten teilzunehmen.

Termine für Seminare 2016

13. und 14. September 2016 ▪ *Ludwigslust*

16. und 17. November 2016 ▪ *Ludwigslust*

11. Okt. oder 7. Dez. 2016 ▪ *Ludwigslust*

Als Referentin und Trainerin haben wir wie auch in 2015 die Organisationsberaterin, Mediatorin und Rechtsanwältin Dr. Elke Böckstiegel gewonnen.

Um einen möglichst großen Nutzen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Führungskräfteseminare zu erzielen, ist die Teilnehmerzahl jeweils auf 12 begrenzt.

13. und 14. September 2016

Wirksam führen in Konflikten

Leitende Führungskräfte der kommunalen Verwaltungen stehen vor großen Herausforderungen. Der finanzielle Gestaltungsspielraum schrumpft. Doch die Anforderungen an die Arbeit der kommunalen Verwaltung wachsen.
Es gilt mit weniger Ressourcen mehr zu erreichen. Für viele Führungskräfte wird diese Herausforderung umso größer, als sie zu Konflikten führt, sei es zwischen Kollegen, Vorgesetzten und Mitarbeitern oder zwischen Führungskräften. Diese Konflikte haben die große Chance, unterschiedliche Perspektiven und Interessengegensätze sichtbar zu machen. Letztere können von den Führungskräften dazu genutzt werden, bessere Lösungen für das jeweilige Thema zu finden und umzusetzen.

Aufgrund von Zeit- und Ressourcenmangel werden Konflikte jedoch von den Führungskräften sehr oft nicht aktiv aufgenommen, sondern »wegreguliert« bzw. gar nicht beachtet, so dass die in ihnen verborgenen Chancen ungenutzt bleiben. Hierdurch besteht vor allem die Gefahr, dass Konflikte weiter eskalieren. Es ist mittlerweile in Studien gut belegt, dass Konflikte und deren Eskalationen enorme Kostentreiber sind, weil sie viel Arbeitszeit in Anspruch nehmen, für schlechtere Arbeitsergebnisse verantwortlich sind, Arbeitsausfälle generieren und für alle Beteiligten eine große, teilweise bis ins gesundheitlich gehende Belastung darstellen.
Das Seminar möchte Führungskräfte darin unterstützen,

so zu führen, dass sie die Kraft der Konflikte nutzen können, um bessere Lösungen zu finden und gleichzeitig kostenintensive Eskalationen zu vermeiden. Die Führungskräfte reflektieren, wie mit schon entstandenen Konflikten konstruktiv umgegangen werden kann und wie in Zukunft destruktiven Eskalationen vorgebeugt werden kann.

Die wichtigsten Themenvorgaben

- Durch aktive Führung die Kraft des Konfliktes nutzen
- Konfliktdiagnose
- Interventionsmöglichkeiten in Konflikten
- Präventives Konfliktmanagement
- Reflexion der eigenen Konfliktmuster
- Übungen und Fallarbeit an den Themen der Teilnehmer

Nutzen für Teilnehmer und Verwaltungen

- Frühzeitige »Entschärfung« von Konflikten
- Nutzen von Interessengegensätze als Ressource
- Dadurch zeit- und ressourceneffizientes Arbeiten
- Geringerer Krankheitsstand

16. und 17. November 2016

Wirksamer führen in Veränderungsprozessen

Leitende Führungskräfte der kommunalen Verwaltungen stehen vor großen Herausforderungen. Der finanzielle Gestaltungsspielraum schrumpft und wird durch permanente Veränderungsprozesse beantwortet. Kleinere Verwaltungseinheiten werden zentralisiert, immer mehr Arbeitsvorgänge digitalisiert.
Für viele Führungskräfte wird diese Herausforderung umso größer, als sie neben der täglichen Arbeit umfassende Veränderungsprozesse wie Zusammenlegungen von Verwaltungseinheiten, Reorganisationen und damit einhergehenden Personalumbau bewältigen müssen. Die Veränderungsprozesse werden oft von »oben« vorgegeben und lassen den Führungskräften wenig Gestaltungsraum. Sie stehen damit zwischen den »Fronten« und versuchen diese neben dem operativen Geschäft zu bewältigen.
Das Seminar möchte Führungskräfte darin unterstützen, so zu führen, dass sie die positive Kraft der Veränderungsprozesse nutzen können. Sie werden Einblick in die Komplexität von Veränderungsprozessen erhalten und reflektieren, wie aktive Gestaltung von Veränderungsprozessen gelingen kann.

Die wichtigsten Themenvorgaben

- Durch aktive Führung die Kraft von Veränderungsprozessen nutzen
- Veränderungen in Organisationen analysieren
- Umgang mit Emotionen
- Gestaltung von Veränderungsprozessen
- Reflexion der eigenen Veränderungsmuster
- Übungen & Fallarbeit an den Themen der Teilnehmer

Nutzen für Teilnehmer und Verwaltungen

- Umfassenderes Verständnis v. Veränderungsprozessen
- Analyse von Veränderungen als Grundlage für aktive Gestaltung von Veränderungsprozessen
- Sicherer Umgang mit durch Veränderungen hervorgerufene Emotionen
- Bessere Stabilisierung von Veränderungsprozessen

11. Oktober oder 7. Dezember 2016

Führungswerkstatt

Leitende Führungskräfte der kommunalen Verwaltungen und Gemeindevertretungen leisten anspruchsvolle Führungsarbeit: Sie führen Mitarbeiter, kooperieren mit Kollegen, managen die Schnittstellen zu Verwaltung, Politik und Bürger, kommunizieren und verhandeln. Sie haben Konflikte zu bewältigen und gestalten Veränderungsprozesse. Hierfür stehen immer weniger Ressourcen zur Verfügung, der Zeitdruck ist enorm. Wie meistern die Führungskräfte all das? Wo können sie noch besser werden?
Diese Fragen werden in den Seminaren themenspezifisch erarbeitet, so dass die Teilnehmer mit vielen neuen Anregungen und Werkzeugen in ihren Führungsalltag

zurückkehren. Die Anwendung des Gelernten führt oft zu weiteren Fragen und Überlegungen. Die Führungswerkstatt möchte hierfür und für alle anderen Führungsfragen, die in den Seminaren aufgrund der Themenschwerpunkte oder der Zeit nicht behandelt werden konnten, Raum geben.
In den eintägigen Führungswerkstätten können alle Führungsfragen, die den Teilnehmern unter den Nägeln brennen, bearbeitet werden. Seien es Fälle, die aktuell gemeistert werden wollen oder solche, auf die man gerne noch mal schauen möchte, um hieraus zu lernen. Seien es die Beratung in aktuellen Fragestellungen, der kollegiale Austausch über Fragen rund um Kommunen oder Best-practice Erfahrungen. Es ist auch möglich, bestimmte Aspekte aus den Seminaren zu vertiefen, z. B. die Anwendung der dort vorgestellten Werkzeuge vertiefend zu üben.
Die Teilnehmer legen gemeinsam am Anfang des Tages fest, welche Themen sie in welcher Form bearbeiten wollen.

Die wichtigsten Werkzeuge der Führungswerkstätten

- Kollegiale Beratung konkreter Fallfragen
- Coaching
- Vertiefende Anwendung von in Seminaren vorgestellter Werkzeuge
- Reflexion
- Ideenfindung für konkret anstehende Führungsfragen
- Best-practise Austausch mit Kollegen aus anderen Kommunen

Nutzen für Teilnehmer und Verwaltungen

- Reflexionsraum für die eigene Führungspraxis
- Beratung aktueller Führungsherausforderungen
- Best-practise Austausch mit Kollegen aus anderen Kommunen
- Vertiefung der Seminarinhalte

Die Referentin

Dr. Elke Böckstiegel, Associate der LEA Leadership Equity Association GmbH

Dr. jur. Elke Böckstiegel, Organisationsberaterin, Mediatorin und Rechtsanwältin, ist als Lehrbeauftragte der Technischen Universität Berlin für Management und Leadership Expertin für das Thema »Führung«. Sie geht davon aus, dass dem Thema »Führung« im heutigen Verwaltungshandeln eine Schlüsselrolle zukommt. Wird Führung als konstantes aktives Gestalten von Prozessen, Inhalten und Beziehungen umgesetzt, kann effiziente Verwaltung besser gelingen.
Sie berät Unternehmen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildungseinrichtungen in Veränderungsprozessen und in Konflikten, sie bildet Wissenschaftsmanager zum Thema »Führung« aus, coacht Führungskräfte und hält Vorträge zu den vorstehenden Themen.

INFORMATIONEN

- **Teilnahmegebühren:**
Die Kosten für die Zwei-Tage-Seminare betragen jeweils 580 €, für die 1-Tages-Seminare jeweils 290 € zuzüglich Mehrwertsteuer plus Übernachtung 75 €.

- **Anmeldung:**
Die konkrete Seminarausschreibung finden Sie auf unserer Internetseite www.kubus-mv.de – dort auch mit einem Anmeldebogen.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

- **Yvonne Kretzschmar**
Tel: 0385/30 31-265
E-Mail: kretzschmar@kubus-mv.de

IMPRESSUM »SPEKTRUM«

- **Herausgeber:**
KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH
Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin
Tel: 0385/30 31-250 · Fax: 0385/30 31-255 · E-Mail: info@kubus-mv.de
Web: www.kubus-mv.de

- **Geschäftsführerin:**
Iris Buchholz (V.i.S.d.P.)

- **Vertrieb:**
Harry Unger, KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH
Tel: 04127/921 93 · Fax: 04127/921 94 · E-Mail: info@kubus-mv.de

- **Satz und Gestaltung:**
Britta Neumann, Grafik- und Kommunikationsdesign
Tel: 03843/728 80 60 · E-Mail: mail@britta-neumann-design.de
Web: www.britta-neumann-design.de

- **Bildquellen:**
KUBUS GmbH, Fotolia, iStockPhoto, Feuerwehr Norderstedt, Gemeinde Oberhausen

KUBUS®
KOMMUNALBERATUNG UND SERVICE GMBH

IHR WORKSHOP-ERGEBNIS:
Eigene Gebührenkalkulation & aktuelle Gebührensatzung

Kompetenz für Kommunen.
Ein Unternehmen kommunaler Spitzenverbände

Zweitägige Fach-Workshops zur Kalkulation von Feuerwehrgebühren

In unseren Workshops vermitteln wir Ihnen die aktuellen landesspezifischen Rechtsgrundlagen und die Kalkulationssystematik, nehmen mit Ihnen die örtlichen Verhältnisse Ihrer Feuerwehr auf und erarbeiten gemeinsam eine individuelle Tarifsystematik.

Für die Erstellung Ihrer Kalkulation werden Ihnen Mitarbeiter der KUBUS GmbH in den Veranstaltungen direkt sowie telefonisch und schriftlich Hilfestellung leisten.

Am Ende des Workshops halten Sie eine fertige Gebührenkalkulation und eine Gebührensatzung in den Händen.

BITTE VORMERKEN: ***Die nächsten Workshops starten im Frühjahr 2017!***

Ihre Ansprechpartner:

- **Ass. jur. Michael Wegener** 0385/30 31-269 wegener@kubus-mv.de
- **Ass. jur. Sybille Haubelt** 0385/30 31-262 haubelt@kubus-mv.de

Die landesrechtlichen Regelungen im Bereich der Feuerwehrgebührenkalkulation ähneln sich stark. Die Wahl der Tagungsorte richtet sich nach der geografischen Lage der teilnehmenden Kommunen. Wir bemühen uns, zentrale, gut erreichbare Tagungsorte auszuwählen.

Tel: 0385/30 31-251 E-Mail: info@kubus-mv.de www.kubus-mv.de